

# In den Weiten des Weltalls

Das Saarländische Staatsorchester erzählt in Zweibrücken musikalisch „von Sternenschiffen und Weltraumkriegern“

VON STEFAN FOLZ

Mehr als 300 Menschen schwebten am Dienstag im Weltall. Zugegeben, das tun sie und alle anderen Lebewesen auf der Erde ständig, doch an diesem Abend in der Zweibrücker Festhalle machte die Atmosphäre das erst richtig bewusst.

Denn das Saarländische Staatsorchester hatte zu einem Science-Fiction-Konzert eingeladen, das unter dem Motto „Von Sternenschiffen und Weltraumkriegern“ stand. Zwar hatte das Ensemble den heimatischen Theaterbau in Saarbrücken ganz profan per Bus statt mit dem Space Shuttle verlassen, doch das fast zweistündige Programm entführte musikalisch in die „unendlichen Weiten“, in die jeder Fan von Science Fiction gerne auf der Leinwand oder auf dem Bildschirm blickt.

Sicher stellte sich mancher Freund von Mr. Spock und Co. die Frage, wie so sich gerade ein klassisches Sinfonieorchester einem derart futuristischen Thema gewidmet hat. Die Antwort ist ganz einfach: Alle Titelmelodien von Filmen und Fernsehserien wurden von solchen Ensembles gespielt. Kein Wunder also, dass sich der Konzertabend in der Festhalle daher sehr authentisch anbot. Zumal man manche Stücke mit passenden Einspielungen vom Band ergänzte. Etwa die legendäre Computerstimme aus der 60er-Jahre-Fernsehserie „Raumpatrouille“, die beim Start des Raumschiffs Orion immer rückwärts



Zu einem Konzert mit Musik aus Science-Fiction-Filmen gehört die passende Optik. In der Zweibrücker Festhalle wurden Dias aus den Filmen projiziert.

FOTO: STEINMETZ

zählte. Punktgenau danach war der Einsatz des Orchesters unter Leitung von Kapellmeister Andreas Wolf, der außerdem noch charmant und fachkundig moderierte. Dabei erfuhren auch Zuschauer, die nicht so sehr mit der Materie vertraut waren,

manch interessante Tatsache. Zum Beispiel, dass man für die Dekoration des Raumschiffs Orion Plastikbecher, Wasserhähne und ein Rowentag-Bügeleisen einsetzte. Oder dass Terminator-Darsteller Schwarzenegger im ganzen Film nur 17 Sätze ge-

sprochen hat. Wie auch immer, kleine Anekdoten zum Inhalt der Filme und Serien lockerten den Abend auf und machten es möglich, die vorgestellten Melodien in einen passenden Kontext zu setzen. Kraftvoll und engagiert erlebte

man das Saarländische Staatsorchester an diesem Abend. Auf dem Programm standen 14 Filme und Serien, die mit heiteren, unheimlichen, stets aber opulenten Melodien aufwarten konnten. Dazu gehörten unter neben Klassikern wie der „Raumpatrouille Orion“, „Star Trek“ und „Star Wars“ auch neuere Blockbuster wie „The Dark Knight“ und „Independence Day“. Musikalisch eröffnet wurde das Konzert mit der Titelmelodie aus „Kampfstern Galactica“, mit der man sich auch gleich dem Thema „Roboter“ zuwandte. Denn die sind in dem Leinwandepos und der nachfolgenden Fernsehserie die Bösewichte, die dem edelmütigen Menschengeschlecht ans Leder will. Ganz anders in „A.I. – Künstliche Intelligenz“. Hier spielt ein bemitleidenswerter künstlicher Junge die tragende Rolle, der von seinen Käufern als Kinderersatz angeschafft wird. Einfühlsam und komplex wie das Thema der Vortrag des Staatsorchesters mit „For Always Forever“.

Ganz gleich, ob es um böse Maschinen, furchterregende Außerirdische oder bedrückende Endzeitszenarien ging, der Abend hat Spaß gemacht. Nicht nur dem Publikum, das sich mit viel Applaus bedankte, sondern auch den Musikern. Beim Blick ins Publikum entdeckte man zudem sehr viele junge Leute, die sonst nie den Weg zu einem Sinfonieorchester gefunden hätten. Mancher hätte auch das für Science Fiction gehalten, doch in Zweibrücken wurde es zur beeindruckenden Realität.

## KULTURNOTIZEN

### „Salto Chorale“ singt vertonte Bibelverse in Mühlbach

Am Samstag, 4. Dezember, singt der Chor „Salto Chorale“ unter der Leitung der Organistin Katja Bißbort um 19.30 Uhr in der protestantischen Kirche im Ortsteil Mühlbach von Rieschweiler-Mühlbach. 14 Sängerinnen und Sänger bieten „bekannte Lieder in neuer Gestalt und moderne Vertonungen von weihnachtlichen Bibelversen“. Angekündigt werden Lieder, die „schwungvoll und mitreißend vorgetragen oder auch ruhig und besinnlich gesungen, auf die Adventszeit und das nahe Weihnachtsfest einstimmen“. Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegen genommen. (xkn)

### Noch Karten für „Pocahontas“ in der Zweibrücker Festhalle

Für die Aufführung des Familienmusicals „Pocahontas“ nach dem gleichnamigen Animationsfilm morgen, Freitag, 15 Uhr, in der Zweibrücker Festhalle gibt es noch Karten. Das Stück dauert 70 Minuten ohne Pause und ist für Kinder ab fünf Jahren geeignet. Die Karten für sieben Euro, ermäßigt fünf Euro gibt es im Kultur- und Verkehrsamt Zweibrücken, Herzogstraße 1, Telefon 06332/871-451. (xkni)

## Das Weltall von Enterprise und Orion

Die „Star-Trek-Vorlesung“ befasst sich diesmal auch mit der deutschen Fernsehserie „Raumpatrouille“

Bei der traditionellen „Star-Trek-Vorlesung“ zur Weihnachtszeit am 16. Dezember in der Zweibrücker Fachhochschule geht es nicht nur um „Star Trek“, sondern erstmals auch um die „Raumpatrouille“ und ihr Schiff, die Orion.

Gleichzeitig mit dem Raumschiff Enterprise aus „Star Trek“ flog in den 60er Jahren auch die Orion aus der deutschen Serie „Raumpatrouille“ über deutsche Fernseher. Commander Cliff Allister McLane, seine Mannschaft und das Bügeleisen der Kommandozentrale wurden Kult.

Die Zweibrücker FH-Science-Fiction-Fans Hubert Zitt, Markus Groß und Manfred Strauß erzählen von dieser damals teuersten deutschen Fernsehserie, die tolle Dekoration hatte – und heute so herrlich antiquiert wirkt – im Vergleich zu „Star Trek“. Es geht um die technischen Tricks, um Kostüme, Kulissen und sogar um Auswirkungen der Serie auf die Gesellschaft. Das Trio erläutert auch, wie die Serien in die Weltan-

schauung der 60er Jahre passten. Hubert Zitt ist Dozent für Elektrotechnik und Informationstechnik an der FH. Seit 1996 halten er und seine beiden Kollegen im Advent eine Vorlesung über ihr Hobby: „Star Trek“.

Bei der Vorlesung gibt es noch eine Verlosung vor Ort (CDs, DVDs, T-Shirts, Sammlerstücke) und im Vorfeld bei Ebay eine Internet-Versteigerung von Fanartikeln wie Büchern mit Autogrammen von Darstellern, einer kompletten „Star Wars“-Stromtropper-Rüstung und einer Soundtrack-LP. Sie läuft vom 6. bis 19. Dezember. Der Erlös dieser Begleitaktionen ist bestimmt für die Organisation Intact, die sich gegen die Genitalverstümmelung von Mädchen in Afrika einsetzt. (jrr)

### INFOS

– Star-Trek-Orion-Vorlesung, Donnerstag, 16. Dezember, 19 Uhr, Zweibrücken, Fachhochschule, Audimax Einlass ab 18 Uhr, Eintritt frei.  
– Live-Übertragung im Internet: www.startrekvorlesung.de



Mit diesem Plakat, den 60er Jahren gemäß in Schwarzweiß, wie es die „Raumpatrouille“-Serie war, wird für die Vorlesung geworben. FOTO: PRIVAT

## Konzert in Rimschweiler



Unter dem Motto „Die wunderbare Zeit ist nah“ lädt der Männergesangsverein (MGV) Rimschweiler für Sonntag, 5. Dezember, 18 Uhr, zum Konzert mit Solisten und Bläsern in die Rimschweiler Matthäuskirche ein. Das Konzert ist in vier Abschnitte geteilt. Im ersten Teil, der überschrieben ist „Winternächtiges Schweigen hüllet“, erklingen Lieder wie „O du stille Zeit“, „Weihnachten im Waldkirchlein“, „Weihnachtsglocken“ von Hermann Sonnet und „Heilige Nacht“ von Johann Friedrich Reichardt. Der zweite Teil „Es begab sich zu der Zeit“ beginnt mit „Es ist ein Ros“ entsprungen“ von Michael Praetorius. Es folgen das „Ave Maria“ von Jacopo Arcadelt, „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ von Bernhard Weber, „Der Hirten Wie-

genlied“, ein geistliches Volkslied aus Schlesien und aus dem Zyklus „Weihnachten“ von Peter Cornelius „Die Könige“. Im dritten Teil „I’m dreaming of a white Christmas“ singt der Chor „Die wunderbare Zeit ist nah“ von John Rutter und „White Christmas“ von Leonhard Bernstein. Im vierten Teil erklingen weltliche Weihnachtslieder, auch zum Mitsingen: „Leise rieselt der Schnee“, „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen“, „Süßer die Glocken nie klingen“ und „Zu Bethlehem geboren“. Im Finale singen alle zusammen „Fröhliche Weihnacht überall“. Neben dem MGV wirken die Sopranistin Tanja Stengel, die Pianistin Theresa Fuhrmann und die Bläsergruppe Gingrich mit. Karten kosten acht Euro an der Abendkasse. ADI/FOTO: PRIVAT

## Der erste Kuss trennt die Jungen und die Mädchen

Leseförderung: Wie schreibt man eine Liebesgeschichte? Und für wen?

VON YVONNE DEMMERÉ

Leseförderung in der Schule – das klingt etwas seltsam, wird doch in der Schule ohnehin das Lesen gelehrt. Doch wenn man einen Autor einlädt, der mit den Kindern spricht, ist das eine andere Sache – so wie in der Realschule plus in Wallhalben, die sich am Montag den Kinder- und Jugendbuchautor Manfred Theisen eingeladen hatte.

Manfred Theisen wagte sich schon immer an schwierige Themen heran: In „Täglich die Angst“ schreibt er von Mobbing unter Schülern, sein Buch „Die Rotte“ befasst sich mit Rechtsextratismus und in „Amok“ beschreibt er die Geschichte eines Amoklaufes. Auch in seinem Buch „Wie Pech und Schwefel“ widmet sich der Kölner wieder einem sehr brisanten Thema: den Wirrungen der ersten Liebe.

„Eine Liebesgeschichte für Jugendliche zu schreiben ist gar nicht so einfach“, gibt Theisen zu. „Mädchen interessieren sich bis zum ersten Kuss für Liebesgeschichten, Jungs ab dem ersten Kuss.“ Daher sei es schwierig eine Geschichte zu schreiben, die Jungen und Mädchen gleichermaßen anspricht. Bei seiner Lesung hat er es aber geschafft, seine Zuhörer – die Schüler der Klassenstufe acht – zu begeistern. Dass es den Autor von Köln nach Wallhalben verschlagen hat, sei Zu-

fall gewesen. „Wir veranstalten im Rahmen der Leseförderung regelmäßig Lesungen“, erzählt Eva Winter, die Lehrerin, die diese Aktion begleitet. Unterstützt wird sie dabei von der „Stiftung Lesen“ und dem „Friedrich-Bödecker-Kreis“. „Die haben uns Manfred Theisen auch für eine Lesung vorgeschlagen“, sagt sie.

„Durch Vorlesen bekommt man junge Menschen nicht dazu, ein Buch in die Hand zu nehmen“, ist sich der Autor sicher. „Aber der Kontakt zu einem Autor, das Interesse an einer Person, das kann dazu führen, dass Kinder Bücher in die Hand nehmen.“ Das kann auch Eva Winter bestätigen: „Ich merke, dass nach einer Lesung viele Schüler in die Bücherei kommen und nach Büchern fragen, die der Autor oder die Autorin geschrieben hat.“

Rund 150 Schulen besucht Manfred Theisen pro Jahr. „Ich bin nicht nur in Deutschland unterwegs“, erzählt er. „Ich besuche Schulen von Dänemark bis Österreich.“ Dabei hält der Schriftsteller aber nicht nur Lesungen, er bietet auch Workshops an. Einen hat er im September auch schon in Wallhalben veranstaltet. Dabei hat er den „Lesescouts“ der Schule beigebracht, wie man aus Alltagssituationen heraus spannende Geschichten schreiben kann.

Die „Lesescouts“ sind Schüler der Klassenstufen sieben bis zehn, die sich um die Schulbücherei kümmern. Sie organisieren dort die Ausleihe, dekorieren die Bücherei und betreuen bei Lesungen – etwa zwei pro Schuljahr gibt es an der Realschule plus in Wallhalben – auch die Autoren.

### Der Autor: Manfred Theisen

Manfred Theisen wurde 1962 in Köln geboren. Er studierte Germanistik, Anglistik, und Politik. Dann forschte er zwei Jahre für das deutsche Innenministerium in der Sowjetunion, gründete einen Entwicklungshilfe-Verein in Äthiopien, arbeitete als Redakteur und leitete eine Kölner Zeitungsredaktion. Vor elf Jahren beschloss er, seinen Beruf aufzugeben und als freier Autor zu arbeiten. Manfred Theisen erhielt eine Rei-



Manfred Theisen

he von Auszeichnungen, unter anderem ein Stipendium des Außenministeriums für eine Roman-Recherche über die Kindheit und Jugend in Israel/Palästina. Heute lebt er mit seiner Frau und vier Töchtern in Köln. (yvd/foto: privat)

## Schreibfehler: Müllanlieferung wird doch teurer

Die Müllanlieferung für Privatleute an der Pirmasenser Müllverbrennungsanlage wird doch nicht billiger. Bei der gestrigen Sitzung des Zweckverbandes Abfallverwertung Südwestpfalz (Zas) wurde stattdessen eine Verteuerung beschlossen – analog zu den Verbrennungspreisen für die Kommunen, die sich ebenfalls im kommenden Jahr erhöhen.

In der Sitzungsvorlage hatte ZAS-Geschäftsführer Norbert Schnauber noch eine deutliche Verbilligung von 23 auf 19 Euro für einen Autokofferraum voller Müll angekündigt. Ein Auto mit Anhänger und bis zu 400 Kilogramm Müll hätte statt 80 nur noch 76 Euro zahlen müssen. „Das war ein Schreibfehler. Natürlich erhöht sich auch der Preis für die Direktanlieferer“, korrigierte Schnauber gestern die Vorlage, die von den Mitgliedern der Zas-Versammlung ohne Diskussion einstimmig beschlossen wurde. Direktanlieferer zahlen im kommenden Jahr jetzt 23,50 Euro für einen Kofferraum voll Müll und 81,80 Euro für einen Anhänger mit maximal 400 Kilogramm.

Ebenfalls ohne Diskussion wurde der Haushaltsplan für 2011 beschlossen. In diesem kalkuliert der Zweckverband mit einer schwarzen Null. Im vergangenen Jahr konnte noch ein Gewinn von 423 000 Euro gemacht werden. Der fällt laut Haushaltsplan für 2010 schon flach und wird auch im kommenden Jahr nicht zu erzielen sein.

Bei den Einnahmen rechnet der Zas für 2011 mit weniger Geld vom Kaiserslauterer Müllzweckverband (Zak). Im vergangenen Jahr zahlte der Kaiserslauterer Zweckverband für die Verbrennung seines Drecks noch 7,3 Millionen Euro. Für dieses Jahr hofft der Zas auf 7,0 Millionen Euro und für das kommende Jahr nur noch auf 6,9 Millionen Euro vom Zak.

Ähnlich sieht es bei den Erträgen von gewerblichen Müllanlieferern aus, die 2010 noch mit 8,1 Millionen Euro veranschlagt werden, im kommenden Jahr aber auf 7,5 Millionen Euro fallen. Auch bei den Einnahmen aus dem Verkauf von Strom und Fernwärme rechnet der Zas mit einem Minus von 900 000 Euro. Die Differenz müssen die Zas-Mitgliedskommunen – darunter auch Pirmasens und der Kreis Südwestpfalz – tragen. Der Anteil der Zas-Einnahmen aus den Zas-Mitgliedskommunen für die Verbrennung deren Mülls soll von 15,5 Millionen Euro in 2010 auf 17,3 Millionen Euro in 2011 steigen. (kka)

## LITFASS-SÄULE

**Adventsmarkt in Mittelbach.** Am Samstag und Sonntag, 4. und 5. Dezember, gibt es einen Adventsmarkt an der Mittelbacher Kirche. Geöffnet ist am Samstag ab 16 Uhr. Um 17 Uhr unterhalten der Kindergarten und die Grundschule sowie ab 20 Uhr der Männergesangsverein. Am Sonntag ist ab 15 Uhr geöffnet. Um 18 Uhr kommt der Nikolaus, und die Hornbläser unterhalten ab 19 Uhr.

**SPD-Bürgersprechstunden.** Die letzte Bürgersprechstunde der SPD-Stadtratsfraktion in diesem Jahr ist am Montag, 6. Dezember, 16 bis 17 Uhr, im Bürgerbüro in der Ritterstraße 9. Weiter geht's im neuen Jahr ab Montag, 17. Januar.

**Sakramentenlehre.** Das nächste Treffen des Ökumenischen Gesprächskreises beginnt am Dienstag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, in der Versöhnungskirche. Thema: die Sakramentenlehre des Konzils von Trient. Gäste sind willkommen.

**Vorweihnachtliche Feier.** Die Frauensebsthilfegruppe nach Krebs, Gruppe Zweibrücken-Bliestal, trifft sich am Dienstag, 7. Dezember, 17.30 Uhr, zur vorweihnachtlichen Feier in der Cafeteria des Evangelischen Krankenhauses.

**Christliche Versammlungen.** Dietmar Nass und Uwe Zenker laden zu christlichen Versammlungen für 8. und 16. Dezember, jeweils 19 bis 20 Uhr, in die Fahrtschule Linn, Lützelstraße 3, ein.

**Adventsnachmittag im Lützelhaus.** Der evangelische Frauenbund Ernstweiler-Bubenhausen lädt für Mittwoch, 8. Dezember, 14.30 Uhr, zum Adventsnachmittag ins Lützelhaus ein.

## IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ  
Zweibrücken

Bezirksverlagsleiter: Karl-Heinz Niwek  
Redaktionsteam:  
Georg Altherr (oy, verantwortlich), Thomas Salzmann (ts, Stellvertreter), Thomas Büffel (bfl), Dr. Andrea Dittgen (adi), Sigrid Lapp (sig), Matthias Müller (sai), Claus-Peter Schmidt (cps)